

Sozialbilanz 2024

Sozialgenossenschaft Platzl



Inhaltsverzeichnis

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG.....	5
2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ	6
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION.....	7
Geografische Tätigkeitsgebiete.....	7
Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt).....	7
Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)	8
Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind	9
Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...)	10
Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund	10
Geschichte Der Organisation	11
4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG	13
Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis	13
Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe.....	13
Ernennungsform und Amtsdauer.....	14
Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme	14
Art des Kontrollorgans	15
Erfassung der wichtigsten Stakeholder	17
Systeme zur Feedback-Erfassung.....	19
Kommentare zu den Daten.....	19
5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND	20
Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)	20
Art des beschäftigten Personals (Zusammensetzung)	20
Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen	23
Arbeitsverträge der Beschäftigten	24
Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden.....	25
Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesen-rückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungs-kräfte und Mitglieder“	25
Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation.....	25

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen.....	25
6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN.....	26
Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig).....	26
Output	31
Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen	34
Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder	34
Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)	34
Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben	34
Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kom- promittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen.....	34
7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION	35
Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen	35
Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber.....	37
Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)	38
Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeit-raum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informa-tionskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz	38
Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen.....	38
8. UMWELTINFORMATIONEN.....	39
Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit	39
Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswir-kungen ...	39
Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfall-volumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte	39
9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN.....	40
Art der Tätigkeit	40
Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen	40
Merkmale der umgesetzten Eingriffe	40
Einbindung der Bevölkerung.....	40
Events/Initiativen zur Sensibilisierung für die Wiederbelebung von Gemeinschaftsgütern	40
Indikatoren.....	40

10.	SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN.....	41
	Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide.....	41
	Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.	41
	Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen.....	41
	In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen.	41
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt? Nein.....	42
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten? Nein	42
	Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten? Nein.....	42
11.	ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse).....	43
	Bericht der Kontrollstelle	44

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG

"Der Wert einer Gesellschaft sollte an deren Umgang mit den schwächsten Mitgliedern gemessen werden".

Ein eindringlicher Aufruf an die Gesellschaft, an Politiker und Verwalter, die Interessen der Schwächsten in unserer Gesellschaft angemessen zu berücksichtigen sowie Einrichtungen und laufende Projekte mit der nötigen Wertschätzung und auch mit den nötigen Mitteln zu unterstützen. Ein Spruch, den ich nun schon über Jahre vortrage, der aber immer noch gültig ist und der an Aktualität nichts verloren hat.

Die Sozialgenossenschaft Platzl betreute im Laufe des Jahres 2024 im Durchschnitt 13 Personen. Die Anzahl unserer BetreuerInnen beläuft sich auf durchschnittlich 8 Personen + 1 pädagogische Leitung, die alle in Teilzeit beschäftigt sind, sowie eine Reinigungskraft. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit im Namen der Genossenschaft bei unseren BewohnerInnen, allen MitarbeiterInnen und der pädagogischen Leiterin der Wohngemeinschaften, Frau Marlene Fischer, für ihre professionelle Arbeit, die sie alle mit viel Einsatz, Geduld und Ausdauer, zum Wohle unserer BewohnerInnen, verrichteten.

Eine Wohngemeinschaft ist eine große Wohnung, in der wenige Menschen zusammenleben. Sie sind keine Familie und sind trotzdem nicht alleine.

2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ

Die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses erfolgte entsprechend den Grundsätzen der Vorsicht und der Relevanz sowie dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung. Gemäß Art. 2423-bis, Abs. 1, Punkt 1-bis ZGB erfolgt die Erfassung und Darstellung der Posten unter Berücksichtigung des Gehalts des zugrunde liegenden Geschäftsvorfalles oder der zugrunde liegenden Vereinbarung. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Erträge und Aufwendungen unabhängig vom Zeitpunkt ihres Entstehens periodengerecht abgegrenzt und nur die zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres realisierten Gewinne ausgewiesen. Zudem wurden die auf das Geschäftsjahr entfallende Risiken und Verluste berücksichtigt, selbst wenn diese nach Abschluss desselben anerkannt wurden.

Die Bewertung der Elemente, aus denen sich die einzelnen Posten der Aktiva oder Passiva zusammensetzen, erfolgte getrennt, um zu vermeiden, dass die Wertzuwächse einiger Elemente die Wertverluste anderer ausgleichen können. Die Grundsätze für die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses und für die Wertberichtigungen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen des ZGB sowie den nationalen Rechnungslegungsstandards des OIC, des Standardsetzers für Italien. Die angewandten Grundsätze sind dieselben wie im Vorjahr.

Gemäß Art. 2427, Abs. 1, Nr. 1 ZGB werden die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die gemäß der in Art. 2426 ZGB enthaltenen Bestimmungen angewandt wurden, aufgeführt und zwar unter besonderer Berücksichtigung jener Posten des Jahresabschlusses, für welche der Gesetzgeber andere Bewertungs- und Wertberichtigungsgrundsätze zulässt oder für welche keine gesonderten Grundsätze vorgesehen sind.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsjahres hielt die Genossenschaft keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

Die Sozialbilanz wurde vom Verwaltungsrat am 10.04.2025 und von der Vollversammlung am 28.04.2025 genehmigt. Die Sozialbilanz wird termingerecht in der Handelskammer hinterlegt und auf der Homepage der Genossenschaft veröffentlicht (www.platzl.it)

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION

Informationen zur Organisation:

Bezeichnung der Organisation	Sozialgenossenschaft Platzl
Steuernummer	80004070217
MwSt.-Nr.	80004070217
Rechtsform und Qualifikation gemäß Kodex des Dritten Sektors	Sozialgenossenschaft des Typs A
Adresse des Rechtssitzes und anderer Geschäftsstellen	Angela Nikoletti Str. 31 - CORTACCIA SULLA STRADA DEL VINO * KURTATSCH AN DER (BZ)
Nr. Eintragung in das Genossenschaftsregister	A145461
Telefon	+39 342 842 7817
Fax	
Webseite	www.platzl.it
E-Mailadresse	info@platzl.it
Pec-Adresse	sozgen.wg.bz@pec.rolmail.net
Ateco-Kodexe	873000

Geografische Tätigkeitsgebiete

Die Sozialgenossenschaft ist im Bezirk Unterland tätig, der Verwaltungssitz befindet sich im Sozialzentrum in Kurtatsch. Die vier Wohngemeinschaften sind in Auer verteilt und es werden Personen mit kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen aus dem Bezirk Überetsch-Unterland betreut.

Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)

Die Genossenschaft bezweckt im allgemeinen Interesse der Gesellschaft die Förderung der Menschen und die soziale Integration der Bürger, ob diese nun Mitglieder sind oder nicht, insbesondere für gesellschaftlich benachteiligte Menschen; dazu setzt sie menschliche Ressourcen und verfügbare Mittel ein.

Sie richtet sich nach den Grundsätzen der Solidarität und der Gegenseitigkeit und hat das Erbringen von sozialen, sozio-sanitären, sanitären, erziehungsbezogenen und kulturellen Dienstleistungen von sozialem Interesse zu Erziehungszwecken zum Ziel.

Der eigentliche Zweck der Genossenschaft besteht in der Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen, die eine wirksame Lebenshilfe für benachteiligte Personen darstellen. Das Ziel der arbeitenden Mitglieder ist es, durch eine gemeinsame Führung und die eigene Arbeitstätigkeit die Beschäftigung und bessere wirtschaftliche, soziale und berufliche Bedingungen zu sichern. Die Genossenschaft wird sich bei der Ausführung ihrer Tätigkeit vorwiegend der beruflichen Leistungen der Mitglieder bedienen; ihre Verwaltung bezweckt vor allem die Umsetzung des Prinzips des gegenseitigen Austausches gemäß Art. 2512 ff. ZGB.

Die Genossenschaft kann ihre Tätigkeit auch über Dritte, die nicht Mitglied sind, ausüben. Um die gesellschaftlichen Zielsetzungen und die Gegenseitigkeit gemäß Gesetz vom 3.4.2001, Nr. 142 in geltender Fassung umsetzen zu können, gehen die Mitglieder mit der Genossenschaft ein weiteres Arbeitsverhältnis ein, in abhängiger oder selbständiger Form oder in jeglicher anderer Form, die von der italienischen Gesetzgebung zugelassen ist. Die Durchführung der Arbeitsleistungen der Mitglieder wird von einer eigenen Geschäftsordnung, gemäß Art. 6 des Gesetzes Nr. 142 vom 3.4.2001, geregelt. Was die gegenseitigen Beziehungen betrifft, so muss die Genossenschaft das Prinzip der gleichgestellten Behandlung befolgen.

Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)

Unter Berücksichtigung des Förderungsauftrags der Genossenschaft, wie er im vorhergehenden Artikel definiert worden ist, sowie der Eigenschaften und Interessen der Mitglieder, wie sie unten bestimmt werden, entfaltet die Genossenschaft im Sinne der im Art 3, Absatz 2, Buchstabe a) des Regionalgesetzes Nr. 24/1988 verankerten Zielsetzung ihre Tätigkeit durch die Wahrnehmung von sozialen, sozio-sanitären, sanitären, erziehungsbezogenen und kulturellen Dienstleistungen von sozialem Interesse zu Erziehungszwecken, und zwar:

- Ausführung von soziosanitären und erziehungsbezogenen Dienstleistungen, inbegriffen Verwaltung von Tages- und Abendzentren, von Wohngemeinschaften, von Zentren für Notaufnahmen zur sozialen Wiedereingliederung von benachteiligten Personen;
- Transporte von Betreuten, von Kranken, von Senioren oder Behinderten;
- Organisation, Leitung und Förderung von Animationsbetätigung und Freizeitbeschäftigung, kulturelle und sportliche Initiativen im allgemeinen;

- Organisation, Leitung und Förderung von Vorstellungen, Tagungen, Studienseminaren und Konferenzen.

Zur Ausführung ihrer Tätigkeit darf sich die Genossenschaft mit allen Gerätschaften, Ausrüstungen, beweglichen und unbeweglichen Gütern ausstatten, die nützlich und notwendig sind. Sie darf zudem alle Operationen mit beweglichen Gütern und Immobilien, sowie finanzielle Operationen durchführen, die von Organen der Gesellschaft als nützlich und erforderlich erachtet werden, um die sozialen Zielsetzungen umsetzen zu können. Die Genossenschaft kann auch Abmachungen, Abkommen und Konventionen abschließen, oder andere Verbindungen zu öffentlichen und privaten Einrichtungen herstellen, die die Ausübung der sozialen Tätigkeit erleichtern.

Die Genossenschaft kann für die Durchführung ihrer Tätigkeit auch Geld von den Gesellschaftern leihen; diese Ausleihen werden von einer internen Geschäftsordnung geregelt, unter Berücksichtigung der geltenden Gesetzesvorschriften, insbesondere der Einschränkungen gemäß Art. 13 des D.P.R. vom 29. September 1973, Nr. 601 und folgenden Änderungen und Ergänzungen. Sie müssen je nach tatsächlichem finanziellem Bedarf vereinbart werden. Die Genossenschaft kann auch Einnahmen durch Schenkungen seitens öffentlicher und privater Einrichtungen, die Gesellschafter oder Nichtmitglieder sind, annehmen, sowie Beiträge für den Kauf von Immobilien, Ausrüstungen, Gerätschaften und Einrichtungen.

Die Genossenschaft darf weiters jegliche weitere Operation durchführen, die für die Umsetzung der eigenen Zielsetzungen nützlich oder erforderlich ist, soweit die geltenden Gesetzesbestimmungen nicht verletzt werden.

Insbesondere darf die Genossenschaft Verträge für die Beteiligung an paritätischen Genossenschaftsgruppen gemäß Art. 2545 – septies ZGB unterzeichnen.

Sonstige sekundäre Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten die instrumentell zur Haupttätigkeit sind

Es sind keine anderen Tätigkeiten vorgesehen.

Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...)

Netzwerke (Bezeichnung und Beitrittsjahr):

Bezeichnung	Beitrittsjahr

Konsortien:

Vorname

Sonstige Beteiligungen und Anteile (Nominalwert):

Sonstige Beteiligungen	Anteile
Raiffeisenverband	500,00

Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund

Die Sozialgenossenschaft Platzl (ehemals Lebenshilfe) war die erste Sozialgenossenschaft in Südtirol, die ein Wohnkonzept für Menschen mit Beeinträchtigung erstellt hat. Nachfolgend wurde diese Aufgabe auch vom Land Südtirol übernommen. Unsere BewohnerInnen arbeiten teilweise in privaten Betrieben als auch in sozialen Werkstätten und Einrichtungen (GWB Bozen, Sozialzentrum Kurtatsch und Salurn, Naturgruppen).

Der Schwerpunkt der sozialpädagogischen Arbeit liegt darin, die Menschen zu begleiten und zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und mit ihnen kompetenzorientiert zu arbeiten, um ihre Visionen und festgeschriebenen Zielsetzungen im individuellen Projekt zu erreichen.

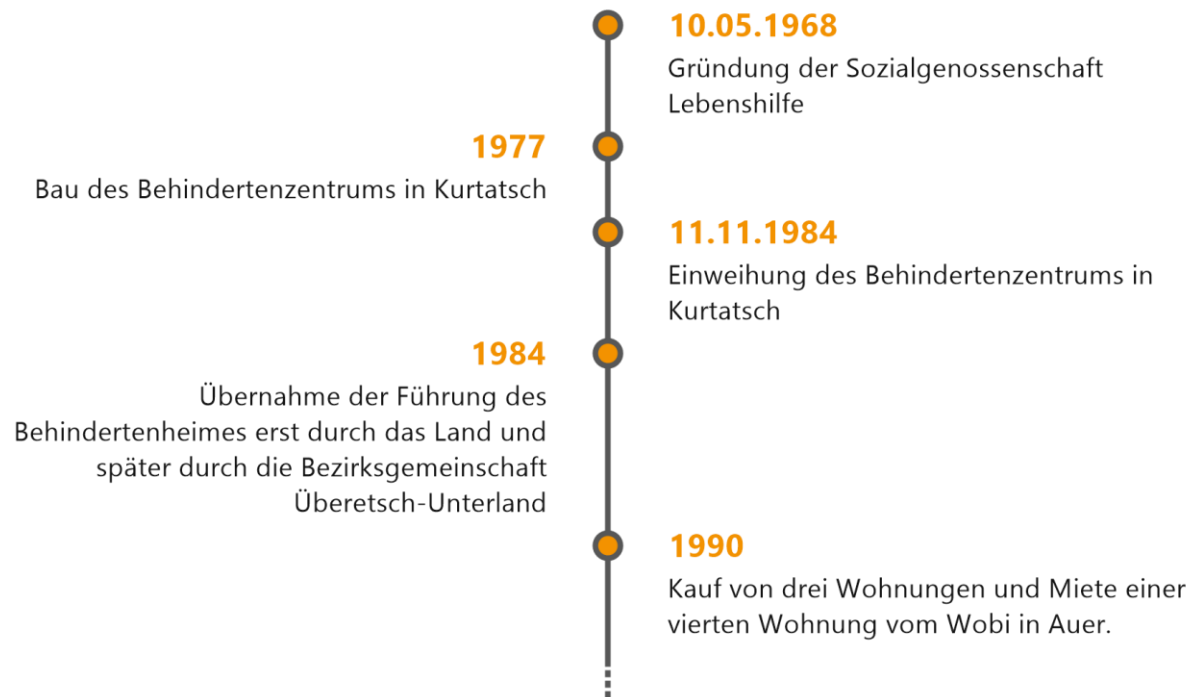
Anhand dieses individuellen Projektes erfahren wir sehr viel von den BewohnerInnen und können die gemeinsam erarbeiteten Ziele klar formulieren, terminieren und evaluieren. Bei kommunikativen Schwierigkeiten werden unterschiedliche verbale oder auch non verbale Kommunikationsmethoden angeboten, welche an die jeweilige Person angepasst sind. Vor allem aber nutzen wir die Instrumente des personenzentrierten Ansatzes, da die derzeitigen BewohnerInnen sehr gute Sprach- und Verständnissfähigkeiten haben.

Geschichte Der Organisation

Die Sozialgenossenschaft LEBENSHILFE wurde 1968 gegründet, um das Bauprojekt für das Sozialzentrum Kurtatsch, das durch eine Schenkung des Baugrundes möglich wurde, zu verwirklichen. Das in Kurtatsch errichtete Behindertenzentrum wurde dann zur Führung an die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland übergeben. Für die erste Zeit in Miete und im Jahre 2007 wurde das Oberflächenrecht der Liegenschaft an die Bezirksgemeinschaft abgetreten. Frau Marianne Amplatz war damals Vizepräsidentin und später Präsidentin der Sozialgenossenschaft LEBENSHILFE. Sie leitete die Genossenschaft über 20 Jahre lang ehrenamtlich. In dieser Zeit wurde von ihr ein innovatives Konzept entwickelt, das Menschen mit Behinderung unterstützt und begleitet, um Eigenverantwortung für ein selbstbestimmtes Leben zu übernehmen. Dazu wurden von der Sozialgenossenschaft nach und nach (ab 1990) 3 Wohnungen in Auer angekauft und eine Wohnung vom WOBI angemietet. Die Wohnungen sind in der Marktgemeinde Auer verteilt und unterstützen das Konzept der Integration. Die Sozialgenossenschaft hat somit in diesem Bereich einen Erfahrungswert von über 30 Jahren.

Im Jahre 2018 im Zuge der Statutenänderung wurde der Name der Sozialgenossenschaft Lebenshilfe in **Sozialgenossenschaft PLATZL** umgeändert, da wir ständig mit dem Verband Lebenshilfe verwechselt wurden.

Die Sozialgenossenschaft Platzl ist eine Genossenschaft des Typs A (Dienstleistungen). Insgesamt können 13 BewohnerInnen in den verschiedenen Wohnungen aufgenommen werden. Der Vorstand arbeitet vorwiegend ehrenamtlich. Die Genossenschaft bietet Arbeitsplätze für zirka 10-11 Personen. Finanziert wird ihre Tätigkeiten mittels einer jährlichen Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland.



4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG

Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis

Anzahl	Art der Mitglieder
1	Arbeitende Mitglieder
3	Freiwillige Mitglieder
5	NutznießelInnen der Dienstleistungen mit Mitgliedschaft
0	Juridische Personen/Mitglieder
36	Unterstützende Mitglieder und Fördermitglieder

Einige unserer Mitglieder sind bereits seit der Gründung der Sozialgenossenschaft dabei. Sie haben bereits ein relativ fortgeschrittenes Alter erreicht, sind aber noch immer am Geschehen der Sozialgenossenschaft interessiert. Einige können aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr an der Sitzung teilnehmen. Wir schätzen ihre langjährige Unterstützung und behalten sie gerne als Mitglieder.

Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe

Daten Verwaltungsräte – VWR:

Name und Nachname Verwalter	Vertreter einer juristischen Person (ja/nein)	Geschlecht	Alter	Datum des Amtsantritts	Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter	Anzahl Mandate	Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen	Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttergesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium	Angeben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt bzw. andere wichtige Informationen angeben
Valentin Fischer	Nein	Männlich	70	29.06.2023	nein	6	nein	Nein	Präsident
Christine Dissertori Zwinger	Nein	Weiblich	68	29.06.2023	nein	5	nein	Nein	Vizepräsidentin
Dr. Martin	Nein	Männlich	70	29.06.2023	nein	6	nein	Nein	Mitglied

Grube r									
Oswald Schiefer	Nein	Männlich	7 5	29.06.2 023	nein	4	nein	Nein	Mitglied
Helga Mair Ruatti	Nein	Weiblich	6 0	29.06.2 023	nein	3	nein	Nein	Mitglied
Hubert Fischer	Nein	Männlich	6 6	29.06.2 023	nein	1	nein	Nein	Mitglied

Beschreibung der Mitglieder des Verwaltungsrates:

Anzahl	VWR-Mitglieder
6	Mitglieder gesamt (Personen)
4	davon Männer
2	davon Frauen
0	davon Personen mit Benachteiligung
6	davon Personen ohne Benachteiligung
0	davon arbeitende Mitglieder
0	davon freiwillige Mitglieder
0	davon NutznießerInnen mit Mitgliedschaft
6	davon unterstützende Mitglieder bzw. Fördermitglieder
0	davon Vertreter einer juristischen Person
0	Sonstiges

Ernennungsform und Amtsdauer

Der Verwaltungsrat wird alle drei Jahre von der Vollversammlung gewählt. Die letzte Wahl war am 29.06.2023. Der Präsident und die Vizepräsidentin werden von Verwaltungsrat aus ihrer Reihe ernannt. Die letzte Ernennung fand am 17.08.2023 statt.

Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme

Es finden ungefähr 3 bis 4 Sitzungen des Verwaltungsrates jährlich statt. Bei wichtigen Anlässen auch mehr. Die Mitglieder nehmen in der Regel vollzählig an den Sitzungen statt.

Rechtspersonen:

Name	Typologie

Art des Kontrollorgans

Laut Gesetz ist eine Ernennung des Kontrollorgans nicht notwendig. Für die Sozialgenossenschaft Platzl wird alle zwei Jahre eine Revision von Seiten des Raiffeisenverbandes vorgenommen.

Teilnahme und Teilnahmemethoden der Mitglieder (letzte 3 Jahre):

Jahr	Mitgliederversammlung	Datum	Tagesordnungs-punkte	% Teilnahme	% Vollmachten
2022	Vollversammlung	29.06.2023	1. Begrüßung durch den Vorsitzenden 2. Genehmigung der Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022 sowie des Lageberichtes 2022 3. Genehmigung der Sozialbilanz 4. Vergütung des Vorsitzenden 5. Bericht aus den Wohngemeinschaften 6. Neuwahl des Verwaltungsrates 7. Allfälliges	31,91	4,25
2023	Vollversammlung	29.04.2024	1. Begrüßung durch den Vorsitzenden 2. Genehmigung der Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023 sowie des Lageberichts 2023 3. Genehmigung der Sozialbilanz 4. Vergütung des Vorsitzenden 5. Neuwahl des	25,53	2,12

			Verwaltungsrates 6. Allfälliges		
2024	Vollversammlung	28.04.2025	1. Begrüßung durch den Vorsitzenden 2. Genehmigung der Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024 sowie des Lageberichts 2024 3. Genehmigung der Sozialbilanz 4. Vergütung des Vorsitzenden 5. Bericht aus den Wohngemeinschaften 6. Allfälliges	26,66	2,22

Da die Mitglieder sehr selten bestimmte Themenbereiche vorbringen, beschließt der Verwaltungsrat die Tagesordnung der Vollversammlung. Am Ende der Versammlung kommen die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen zu Wort und können ihre Fragen, Anregungen und Reklamationen anbringen.

Die MitarbeiterInnen treffen sich regelmäßig in Teamsitzungen und können dort ihre Vorschläge und Kritiken vortragen. Die Klienten wenden sich jederzeit mit ihren Bitten und Fragen an die BetreuerInnen. Wir versuchen ihre Vorschläge soweit als möglich umzusetzen.

Es finden wöchentliche Personalbesprechungen unter der Führung der pädagogischen Leitung Frau Marlene Fischer statt. In diesen Treffen werden alle anfallenden Probleme besprochen und die Anwesenden können sich einbringen, Vorschläge unterbreiten und Kritiken äußern. Die MitarbeiterInnen und auch die BewohnerInnen können Tagesordnungspunkte für die wöchentlichen Teamsitzungen einbringen. Die BewohnerInnen nehmen bei jedem von ihnen eingebrachten Tagesordnungspunkt an der Sitzung teil. Die MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit frühzeitig Wunschfreitage einzubringen, damit diese im Dienstplan berücksichtigt werden können. Ebenso wird Anfang des Jahres in gemeinsamer Arbeit der Ferienkalender erstellt.

Erfassung der wichtigsten Stakeholder

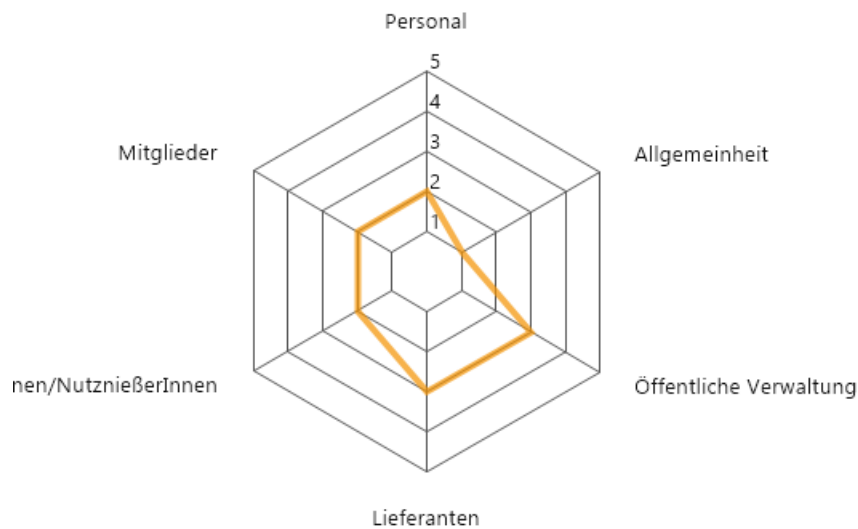
Art der Stakeholder:

Art der Stakeholder	Methode der Einbindung	Intensität der Beteiligung
Personal	Bei den meist 1-2 wöchentlichen Teamsitzungen werden alle anfälligen Probleme besprochen und gemeinsame Lösungen gesucht.	2- Beratung/Rücksprache
Mitglieder	Die Mitglieder können jederzeit dem Verwaltungsrat ihre Fragen, Kritiken und Inputs vorbringen.	2- Beratung/Rücksprache
GeldgeberInnen	Wir bekommen spärliche Spenden und die 5 Promille aufgrund der Steuererklärungen. Meist erfahren wir nicht, wer die Spender sind.	Nicht vorhanden
KundInnen/NutzníeßerInnen	Die BewohnerInnen können sich jederzeit an die BetreuerInnen und an die pädagogische Leitung wenden. Eventuelle Probleme werden im Verwaltungsrat besprochen. Sie können auch Tagesordnungspunkte in den Teamsitzungen einbringen.	2- Beratung/Rücksprache
Lieferanten	Die BewohnerInnen kaufen in den örtlichen Geschäften ein und deshalb werden alle Fragen direkt mit den BetreuerInnen und der Leitung vor Ort geklärt.	3- Co-Programmierung/Planung
Öffentliche Verwaltung	Die Sozialgenossenschaft hat eine Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland für die Führung der vier Wohngemeinschaften. Die Konvention wird von Jahr zu Jahr erneuert. Für allfällige Fragen wird ein Treffen mit	3- Co-Programmierung/Planung

	dem Leiter der Sozialdienste und dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft vereinbart. Wir haben ein Abkommen mit dem Sprengelkrankenpflegedienst bzgl. der Medikamentenvergabe in den Wohngemeinschaften, welches durch die Konvention über die Bezirksgemeinschaft läuft.	
Allgemeinheit	Die Allgemeinheit wird auf Anfrage jederzeit gerne über unsere Tätigkeit unterrichtet	1- Information

Anteil der öffentlichen Partnerschaften: 100,00%

Einflussniveau und Priorität



SKALA:

- 1- Information
- 2- Beratung/Rücksprache
- 3- Co-Programmierung/Planung
- 4- Co-Produktion
- 5- Co-Management

Art der Zusammenarbeit:

Beschreibung	Art der Organisation/des Subjektes	Art der Zusammenarbeit	Form der Zusammenarbeit

Systeme zur Feedback-Erfassung

0 ausgegebene Fragebögen

0 eingeleitete Feedback-Verfahren

Kommentare zu den Daten

Wir haben bisher keine Fragebögen verteilt, da alle Informationen und Reklamationen sofort mündlich mitgeteilt werden und wir umgehend versuchen eine Lösung zu finden. Wir arbeiten aber daran, Fragebögen zu erstellen.

5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND

Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)

Beschäftigungen/Auflösungen:

Anzahl	Beschäftigte
10	Gesamtzahl der Beschäftigten im Bezugsjahr
3	Männer
7	Frauen
1	Unter 35
8	Über 50

Anzahl	Auflösungen
2	Gesamtzahl der Entlassungen/Kündigungen im Bezugsjahr
0	Männer
2	Frauen
1	Unter 35
1	Über 50

Einstellungen/Umwandlungen:

Anzahl	Einstellungen
3	Neueinstellungen im Bezugsjahr*
1	Männer
2	Frauen
0	Unter 35
3	Über 50

* Aufnahme von Arbeitslosen/Praktikanten oder anderweitig Beschäftigten

Anzahl	Umwandlungen
0	Umwandlungen im Bezugsjahr*
0	Männer
0	Frauen
0	Unter 35
0	Über 50

* von befristet auf unbefristet

Art des beschäftigten Personals (Zusammensetzung)

Personal nach Einstufung und Vertragsart:

Arbeitsvertrag	Mit unbefristetem Vertrag	Mit befristetem Vertrag
Gesamt	10	0
Führungskräfte	1	0
Quadri	0	0
Angestellte	8	0
Arbeiter	1	0
Gelegenheitsarbeiter	0	0
Sonstiges	0	0

Zusammensetzung des Personals nach Dienstalter:

	Angestellt am 2024	Angestellt am 2023
Gesamt	10	0
< 6 Jahre	10	0
6-10 Jahre	0	0
11-20 Jahre	0	0
> 20 Jahre	0	0

Anzahl Beschäftigte	Profile
10	Totale Beschäftigte
1	Verantwortliche/r eines strategischen Unternehmensbereiches
0	Geschäftsleitung/Unternehmensleitung
0	KoordinatorIn einer operativen Einheit und/oder von komplexen Diensten
0	Büroleitung/KoordinatorIn
0	Davon ErzieherInnen
3	Davon PflegehelferInnen (OSS)
1	ArbeiterInnen
0	KinderbetreuerInnen
0	HausbetreuungshelferInnen
0	AnimateurInnen
0	Kulturelle MediatorInnen
0	LogopädInnen
0	PsychologInnen
0	SoziologInnen
0	Fachpersonen für die Arbeitseingliederung
0	FahrerInnen
0	Landwirtschaftliche MitarbeiterInnen
0	Fachpersonen für Umwelthygiene
0	KöchInnen
0	KellnerInnen
2	Sozialbetreuer
3	Betreuerin

Davon benachteiligte MitarbeiterInnen	
0	Beschäftigte mit Anstellungsverhältnis insgesamt
0	davon Beschäftigte mit bescheinigter Benachteiligung (lt. Ges. Nr. 381/1991 etc.)
0	davon Beschäftigte mit anderweitiger, nicht bescheinigter Benachteiligung (in sozial schwierigen Situationen)

Praktikanten, stage, ZivildienstlerInnen	
0	Insgesamt
0	davon Praktika und stage
0	davon ZivildienstlerInnen

Bildungsniveau der Beschäftigten:

Anzahl Beschäftigte	Bildungsniveau
0	Forschungsdoktorat
0	Master 2.Ebene
0	Magister/Magistra
0	Master 1.Ebene
0	Bachelor
3	Oberschulabschluss
3	Mittelschulabschluss
4	Sonstiges

Art der Beschäftigten mit bescheinigter und nicht bescheinigter Benachteiligung:

Gesamtzahl	Art der Benachteiligung	davon Beschäftigte	davon Praktika und stage
0	Benachteiligte Personen insgesamt	0	0
0	Körperlich und/oder geistig	0	0

	beeinträchtigte Personen lt. Ges. 381/91		
0	Personen mit psychischer Beeinträchtigung lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit Abhängigkeiten lt. Ges. 381/91	0	0
0	Minderjährige im arbeitsfähigen Alter mit einer schwierigen familiären Situation lt. Ges. 381/91	0	0
0	Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten lt. Ges. 381/91	0	0
0	sozial Benachteiligte (ohne Bescheinigung) oder stark Benachteiligte gemäß EU-Verordnung 651/2014 , die nicht bereits im Verzeichnis aufscheinen	0	0

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung, die Mitglieder der Genossenschaft sind

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung und unbefristetem Vertrag

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Anzahl Ehrenamtliche	Art der Ehrenamtlichen
3	Gesamtzahl
3	Davon ehrenamtliche Mitglieder
0	Davon ehrenamtliche ZivildienstlerInnen

Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen

Berufliche Weiterbildung:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
1150	Ausbildung zum Pflegehelfer	1	1150,00	Nein	0,00
120	Supervision Kommunikation Team	8	2,00	Nein	132,00

Weiterbildung Gesundheit und Sicherheit:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl TeilnehmerInnen	Weiterbildungsstunden pro Kopf	Verpflichtend/fakultativ	Getragene Kosten
12	Brandschutzkurs	3	4,00	Nein	237,00
54	Erste Hilfe Kurs	6	9,00	Nein	575,00
64	Arbeitssicherheit skurse Hohes Risiko	4	16,00	Nein	150,00
8	Arbeitssicherheit skurse geringes Risiko	1	8,00	Nein	80,00
36	Privacy	9	4,00	Nein	0,00

Arbeitsverträge der Beschäftigten**Vertragstyp und Arbeitszeiten:**

Anzahl	Unbefristet	Vollzeit	Teilzeit
9	Insgesamt	0	9
3	davon Männer	0	3
6	davon Frauen	0	6

Anzahl	Befristet	Vollzeit	Teilzeit
1	Insgesamt	0	1
0	davon Männer	0	0
1	davon Frauen	0	1

Anzahl	Saisons-/Gelegenheitsarbeit
0	Insgesamt
0	davon Männer
0	davon Frauen

Anzahl	Saisons-/Gelegenheitsarbeit
0	Insgesamt
0	davon Männer
0	davon Frauen

Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden

Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen verbringen gelegentlich Sonn- und Feiertage mit den BewohnerInnen oder decken Personalausfälle kurzfristig ab. Sie machen gemeinsame Ausflüge mit den selbständigeren BewohnerInnen, begleiten sie bei individuellen Wunschzielen, bieten Hilfestellung bei bedürfnisorientierten Begleitungen und vieles mehr. Ein Ehrenamtlicher fungiert als Hauswart, macht Reparaturen und kleine Instandhaltungsarbeiten und ist ein weiterer Ansprechpartner für die BewohnerInnen.

Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“

	Art der Vergütung	Bruttoentgelt pro Jahr
Mitglieder Verwaltungsrat	Spesenrückvergütung	14400,00
Aufsichtsräte/Mitglieder Kontrollorgan	Nicht definiert	0,00
Führungskräfte	Entlohnung	44785,00
Mitglieder	Nicht definiert	0,00

Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten:

Kollektivvertrag für Private Alten- und Pflegeheime

Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation

59713,00 € / 30132,00 €

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen

Jahresgesamtbetrag der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **0,00 €**

Anzahl der EmpfängerInnen: **0**

Regelung der Spesenrückvergütungen für Ehrenamtliche: **Unsere ehrenamtliche MitarbeiterInnen habe keine Vergütung erhalten.**

6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig)

Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, Fähigkeit zur Schaffung wirtschaftlichen Mehrwerts, Aktivierung „gemeinschaftlicher“ wirtschaftlicher Ressourcen ist Steigerung des Durchschnittseinkommens oder des durchschnittlichen Nettovermögens pro Kopf:

Dadurch, dass Menschen mit Beeinträchtigung betreut werden, können ihre Familien einer Arbeit nachgehen und haben somit ein höheres Familieneinkommen.

Aufgrund unserer Angebote vor allem mit dem Hauptziel der Inklusion, Integration und Förderung der Selbständigkeit – wächst der wirtschaftliche Mehrwert, da einige BewohnerInnen sich ihren Lebensunterhalt selbst finanzieren.

Durch die Entlastung der Familien wird der Überforderung vorgebeugt, was wiederum zu Einsparungen im Gesundheitssystem führt.

Demokratische und inklusive Governance, Umsetzung von Multi-Stakeholder-Governance-Modellen (Stakeholder Engagement) ist Steigerung der Anzahl an Frauen/Jugendlichen/sonstigen Kategorien in Entscheidungsorganen (% Frauen/Jugendliche/sonstige Kategorien in Spitzenpositionen von Entscheidungsorganen, gemessen an der Gesamtzahl der Mitglieder):

Die Vizepräsidentin des Verwaltungsrates ist weiblich. Bei den MitarbeiterInnen ist ein sehr hoher Frauenanteil (70%) zu verzeichnen.

Partizipation und Inklusion der Beschäftigten, Einbeziehung der Beschäftigten, Berufliche Entwicklung der Beschäftigten ist Steigerung des Wohlbefindens der Beschäftigten oder Reduzierung überqualifizierter Beschäftigter (% der Beschäftigten mit einem höheren Bildungsniveau als unter den übrigen Beschäftigten, welche denselben Beruf ausüben):

Es finden wöchentlich Teamsitzungen statt, bei welchen die MitarbeiterInnen ihre Kritiken, Vorschläge usw. anbringen können. Soweit als möglich werden diese umgesetzt. Gleichzeitig werden auch die Probleme in den einzelnen Wohngemeinschaften besprochen und es werden gemeinsam Lösungen erarbeitet. Es werden Teamsupervisionen, Fallsupervisionen und bei Nachfrage auch Einzelsupervisionen angeboten.

Jede/r MitarbeiterIn ist befugt, Tagesordnungspunkte in den Teamsitzungen einzubringen. Ausbildungen werden großzügig von der Sozialgenossenschaft unterstützt. Weiterbildungen werden von der Sozialgenossenschaft bezahlt und die Stunden vergütet.

Beschäftigungsresilienz/Krisenfestigkeit der Beschäftigung, Fähigkeit zur Schaffung von Beschäftigung, Fähigkeit zur Erhaltung von Beschäftigung ist Steigerung der Beschäftigung unter den 20- bis 64-Jährigen im Bezugsgebiet oder % des Übergangs von instabilen zu stabilen Arbeitsverhältnissen im Laufe eines Jahres /% der Beschäftigten in instabilen Arbeitsverhältnissen (befristete MitarbeiterInnen) zum Zeitpunkt t0, die ein Jahr später ein stabiles Arbeitverhältnis haben (unbefristet), gemessen an der Gesamtzahl der befristet Beschäftigten zu t0:

Alle MitarbeiterInnen werden nach der gesetzlichen Probezeit nach einem Gespräch unbefristet angestellt, falls es für alle Beteiligten passt.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Wohlbefinden benachteiligter Beschäftigter ist Reduzierung der Benachteiligung und persönliche Entwicklung der benachteiligten Personen:

Der Schwerpunkt der sozialpädagogischen Arbeit liegt darin, die Menschen zu begleiten und zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und mit ihnen kompetenzorientiert zu arbeiten, um ihre Visionen und festgeschriebenen Zielsetzungen im individuellen Projekt zu erreichen.

Anhand dieses individuellen Projektes erfahren wir sehr viel von den BewohnerInnen und können die gemeinsam erarbeiteten Ziele klar formulieren, terminieren und evaluieren.

Bei kommunikativen Schwierigkeiten werden unterschiedliche verbale oder auch non verbale Kommunikationsmethoden angeboten, welche an die jeweilige Person angepasst sind.

Vor allem aber nutzen wir die Instrumente des personenzentrierten Ansatzes, da die derzeitigen BewohnerInnen sehr gute Sprach- und Verständnisfähigkeiten haben.

Selbstbestimmung heißt - Jeder Mensch entscheidet selbst über sein Leben.

Jeder Mensch hat Ideen und Wünsche, die er umsetzen möchte.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Verbesserung/Erhaltung der Lebensqualität (direkte Empfänger/NutzerInnen) ist Steigerung des Wohlbefindens der NutzerInnen oder Steigerung des % jener Personen, die mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind (Zufriedenheit mit dem eigenen Leben: Prozentsatz der über 14-

Jährigen, die eine Punktezahl zwischen 8 und 10 angegeben haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen) :

Steigerung der Lebensqualität der Klienten, da sie auf ein selbständiges Wohnen vorbereitet werden und generell mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung erlangen. Durch die Begleitung in den Wohnprojekten erzielen die Personen in der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben mehr Kompetenzen und Selbstvertrauen. Das Wissen, dass ihre Angehörigen gut betreut werden, verbessert sicherlich die Lebensqualität ihrer Familienangehörigen. Außerdem verbessert sich die Lebensqualität der BewohnerInnen durch das Anpeilen IHRER Visionen.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Verbesserung der Lebensqualität (Angehörige) ist Reduzierung des Asymmetrie-Index Familienarbeit (Zeit, die 25- bis 44-jährige Frauen der Familienarbeit/Hausarbeit widmen, gemessen an der Gesamtzeit 100, die beide Partner für Familienarbeit/Hausarbeit aufbringen):

Die Familien werden entlastet, da die Angehörigen einer Arbeit nachgehen können und sie haben so die Möglichkeit Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen, Verfügbarkeit des Angebots, Qualität und Wirksamkeit der Leistungen ist Aufbau eines integrierten Angebotssystems:

Für den Landessozialplan 2030 wurde eine Bedarfserhebung erstellt und aufgrund dieses Bedarfes werden die Strukturen errichtet.

Die Qualität und Verfügbarkeit des Dienstes, die Standorte, die Wohnqualität, die Anbindung, die Bauqualität sowie die Personalparameter werden alle fünf Jahre aufgrund der Akkreditierung laut Beschluss der Landesregierung Nr. 795 vom 18. Juli 2017, in geltender Fassung, in dem die „Richtlinien für die Genehmigung und Akkreditierung der Sozialdienste für Menschen mit Behinderungen“ genehmigt wurden und laut dem Beschluss der Landesregierung Nr.1140 vom 19.12.2023 eingehend kontrolliert. Die nächste Akkreditierung findet 2027 statt.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Aktivierung von Community-Building-Prozessen ist Steigerung der sozialen Partizipation (% der über 14-Jährigen, die sich in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal sozial beteiligt haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Durch die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft wird die soziale Partizipation der KlientInnen gefördert, was zu einer Weiterentwicklung der einzelnen Personen und somit zum Vorteil für die ganze Gemeinschaft führt. Da unsere KlientInnen sich frei in ihrem Umfeld bewegen können, haben sie Kontakt zur Bevölkerung.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Transparenz gegenüber der Bevölkerung ist Steigerung des allgemeinen Vertrauens (% der über 14-Jährigen, die andere Menschen im Allgemeinen für vertrauenswürdig halten, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Es gibt keine 14-Jährige in unseren WGs

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Entwicklung und Förderung des Einzugsgebiets ist Steigerung der Konsistenz des historischen städtischen Gefüges (% der Gebäude in ausgezeichnetem oder gutem Zustand, gemessen an der Gesamtheit aller vor 1919 errichteten Wohngebäude) oder Reduzierung der Unzufriedenheit mit der Landschaft des Wohnortes (% der über 14-Jährigen, laut denen die Landschaft des Wohnortes augenscheinlich in schlechtem Zustand ist, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Es gibt keine 14-Jährige in unseren WGs

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Kreativität und Innovation ist Steigerung der Innovation an Produkten/Diensten im Produktionssystem (% der Unternehmen, die über einen Dreijahreszeitraum Innovationen an Produkten/Diensten eingeführt haben, gemessen an der Gesamtheit aller Unternehmen mit mindestens 10 MitarbeiterInnen):

Unser Betreuungskonzept fördert die Kompetenz des Einzelnen und die Betreuung und Intervention der MitarbeiterInnen wird auf ein Minimum reduziert nach dem Motto "so wenig wie möglich, so viel als nötig". Wir begleiten Menschen in unseren Wohngemeinschaften in Auer, wo sie ihre Selbständigkeit proben. Dort führen sie ein relativ eigenständiges Leben, können aber weiterhin auf den Rückhalt und die professionelle Betreuung durch unsere MitarbeiterInnen bauen.

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Trend zum Unternehmertum ist Steigerung der Inzidenz wissensbasierter Berufe (% der

Beschäftigten mit Universitätsabschluss (Isced 5, 6, 7 und 8) in wissenschaftlich-technischen Berufen (Isco 2-3), gemessen an der Gesamtheit aller Beschäftigten):

nicht vorhanden

Auswirkungen auf die Politik, Einsparungen für die Öff. Verwaltung ist Steigerung der Umlagerung öffentlicher Ressourcen:

Durch die Betreuung werden die Personen selbständiger und gehen einem regelmäßigen Beschäftigungsverhältnis nach. Sie benötigen weniger Therapien und psychologische Beratung. Der Konsum von Medikamenten kann eventuell reduziert werden und Krankenhausaufenthalte werden weniger. Dadurch kann eine Einsparung an öffentlichen Geldern erreicht werden.

Auswirkungen auf die Politik, Beziehungen zu öffentlichen Einrichtungen ist Erweiterung und Stabilisierung der kooperativen Programmierungs- und Planungsprozesse (co-programmazione und co-progettazione):

Im individuellen Projekt werden auch die Ferienwünsche der BewohnerInnen berücksichtigt. Dadurch ergeben sich folgende Möglichkeiten: Teilnahme in Großgruppen, Teilnahme in Kleingruppen, Individualreisen bis zum selbstständigen Reisen.

Ökologische Nachhaltigkeit, Schutz und Erhaltung der Umwelt ist Steigerung der Entsorgung von Siedlungsabfällen in Deponien (% der in Deponien entsorgten Siedlungsabfälle, gemessen an der Gesamtheit der gesammelten Siedlungsabfälle):

Die Klienten werden zur Nachhaltigkeit und zum Schutz der Umwelt sensibilisiert und entsprechend geschult. Somit kann die Müllmenge reduziert und ein achtsamer Umgang mit der Umwelt und Energie erlernt werden.

Ökologische Nachhaltigkeit, Förderung verantwortungsbewussten und umweltfreundlichen Verhaltens ist Steigerung der Zufriedenheit mit der Umweltsituation (% der über 14-Jährigen, die mit der Umweltsituation (Luft, Wasser, Lärm) sehr oder relativ zufrieden sind, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

nicht vorhanden

Technologische Entwicklung, Einsatz von ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien), Kompetenzen im Bereich ICT ist Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz des Systems mithilfe neuer Technologien:

Momentan werden Kontakte hergestellt und die informative Nutzung der sozialen Medien werden gefördert.

Output

Im Jahr 2024 wurden 13 Personen in vier Wohnungen begleitet. Sonn- und feiertägliche Aktivitäten werden des Öfteren von den KlientInnen selbst organisiert und von unseren BetreuerInnen begleitet. Unsere ehrenamtlichen HelferInnen haben Ausflüge und Wanderungen mit den BewohnerInnen unternommen.

Die Sozialgenossenschaft Platzl arbeitet nach dem personenzentrierten Grundsatz. Die Grundlage für unsere Arbeit ist das individuelle Projekt, sowie die allgemein geltende aktuelle Gesetzgebung für Menschen mit Beeinträchtigung. Bei der Geschichte und Anamnese, sowie bei der Erarbeitung der Ziele der BewohnerInnen, fließt die Basis des "systemischen Ansatzes" ein, da das soziale Umfeld eine wichtige Rolle spielt.

Personenzentriert heißt für uns: im Sinne der Selbstbestimmung und der Teilhabe fördern und ermutigen wir die BewohnerInnen dazu, ihre Wünsche zu verbalisieren und erarbeiten mit ihnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Plan, diese umzusetzen.

Daraus entwickeln sich die Ziele und Entscheidungen für ihre Lebensgestaltung.

Zum Zweck der Evaluation werden in regelmäßigen Abständen Gespräche mit den BewohnerInnen geführt.

Es werden Ausbildungen gefördert, Weiterbildungen angeboten und bezahlt und die Stunden vergütet, Prämien ausbezahlt.

Mittagessen für Ausflüge für die MitarbeiterInnen bezahlt die Sozialgenossenschaft.

Auch steht ein Gratisparkplatz zur Verfügung.

Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Platzl Auer Bahnhofstrasse

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen : 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes: Führung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer und kognitiver Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
0	Vollinvalidität (B)
0	Senioren
2	Mäßige Beeinträchtigung (D)
1	Leichte Beeinträchtigung (E)
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Minderjährige

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Auer Rochusgasse

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen : 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes: Führung einer Wohngemeinschaft für Personen mit Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Vollinvalidität (B)
1	Schwere Beeinträchtigung (C)
1	Mäßige Beeinträchtigung (D)
0	Leichte Beeinträchtigung (E)
0	Senioren
0	Minderjährige

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Heide Auer

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen : 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes: Führung einer Wohngemeinschaft für Personen mit Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Vollinvalidität (B)
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
4	Mäßige Beeinträchtigung (D)
0	Leichte Beeinträchtigung (E)
0	Senioren
0	Minderjährige

Bezeichnung des Dienstes: Wohngemeinschaft Passeyderweg Auer

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen : 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes: Führung einer Wohngemeinschaft für Personen mit Beeinträchtigung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
0	Sehr schwere Beeinträchtigung (A)
0	Vollinvalidität (B)
0	Schwere Beeinträchtigung (C)
3	Mäßige Beeinträchtigung (D)
1	Leichte Beeinträchtigung (E)
0	Senioren
0	Minderjährige

Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)

Anzahl externer Tätigkeiten: mehrere

Art externer Tätigkeiten: Die BewohnerInnen haben an verschiedenen Wald- und Wiesenfesten teilgenommen.

Die Ferienaktionen der Lebenshilfe Südtirol Onlus wurde von unseren BewohnerInnen gut und gerne besucht. 6 Personen fuhren u.a. nach Ischia, Cattolica, Riccione und nach Bregenz.

Ein Bewohner nahm an der Ferienaktion der AIAS am Nonsberg und in der Toscana Teil.

Ein Bewohner verbrachte die Ferien mit der Seniorengruppe Kurtatsch in Fennberg.

Ein anderer fuhr mit einem Verwandten ans Meer.

2 Bewohner nahmen am Fußballturnier der Lebenshilfe in Tramin sowie am Fußballturnier der Arge Alp in Salzburg teil.

Ein Go-Kart Verein in Bozen organisierte ein Spaßrennen an dem 4 unserer Bewohner teilnahmen.

Im November fand ein weiteres Turnier der Lebenshilfe statt. Auch daran nahmen 2 Bewohner teil.

Auch das Fest der Lebenshilfe im Schwarzenbach in Auer wurde von unseren Bewohner sehr gerne besucht.

Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen

Es sind keine weiteren Empfängertypen vorgesehen.

Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder

Siehe Output Tätigkeiten.

Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)

Alle vier Wohngemeinschaften wurden von der Autonomen Provinz Bozen akkreditiert. Es sind im Moment keine weiteren Qualitätszertifikate vorgesehen.

Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben

Die sozialen Ziele wie Förderung der Autonomie und Selbstbestimmung, Achtung der Persönlichkeit sowie die Förderung des Wohlbefindens der Bewohner wurden weiterhin gefördert.

Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen

Da die Betreuung unserer Bewohner 365 Tage im Jahr gewährt sein muss, ist dies nicht ein besonders familienfreundlicher Beruf. Aus diesem Grunde ist die Personalsuche herausfordernd.

7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION

Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen

Umsatzerlöse:

	2024	2023	2022
Private Beiträge	250,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung von sozialen, sozio-sanitären und erzieherischen Diensten	458.769,00 €	457.670,00 €	420.289,00 €
Öffentliche Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung sonstiger Dienste (Instandhaltung von Grünanlagen, Reinigung...)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Bürgern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Unternehmen	0,00 €	0,00 €	5.000,00 €
Umsatzerlöse von privaten Non-Profit Organisationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	14.598,00 €	15.474,00 €	15.387,00 €
Umsatzerlöse von Konsortien und/oder sonstigen Genossenschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Eigenkapital:

	2024	2023	2022
Gezeichnetes Kapital	1.170,00 €	1.248,00 €	1.248,00 €
Summe Rücklagen	992.387,00 €	1.004.893,00 €	1.007.020,00 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	18.042,00 €	-12.585,00 €	-2.153,00 €
Summe Eigenkapital	1.011.599,00 €	993.556,00 €	1.006.114,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung:

	2024	2023	2022
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	18.042,00 €	-12.585,00 €	-2.153,00 €
Etwaige Rückvergütungen an Mitglieder aus der Gewinn- und Verlustrechnung	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Betriebserfolg (A-B EU-Bilanz)	18.042,00 €	-12.585,00 €	-2.153,00 €
--------------------------------	-------------	--------------	-------------

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Gezeichnetes Kapital	2024	2023	2022
Gezeichnetes Kapital von Nutznießern (Mitglieder)	130,00 €	0,00 €	0,00 €
Gezeichnetes Kapital von arbeitenden Mitgliedern	26,00 €	26,00 €	52,00 €
Gezeichnetes Kapital von freiwilligen Mitgliedern	1.014,00 €	1.222,00 €	1.196,00 €
Gezeichnetes Kapital von juridischen Personen (Mitglieder)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Von unterstützenden Mitgliedern/Fördermitgliedern gezeichnetes Kapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Zusammensetzung der unterstützenden Mitglieder	2024
Sozialgenossenschaften	0,00 €
Ehrenamtliche Vereine	0,00 €

Gesamtleistung:

	2024	2023	2022
Produktionswert (Posten Gesamt A. der EU-Bilanz)	473.629,00 €	473.144,00 €	440.676,00 €

Personalaufwand:

	2024	2023	2022
Summe Personalaufwand (Position B.9 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz)	339.984,00 €	369.546,00 €	327.573,00 €
Personalaufwand, welcher in der Position B.7 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz enthalten ist	59.248,00 €	60.209,00 €	65.538,00 €
Anteil Personalaufwand zur Gesamtleistung	71,78 %	80,74 %	74,05 %

Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber

Herkunft der Einnahmen 2024:

2024	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Verkauf von Gütern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erbringung von Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verarbeitung durch Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Teilnahmegebühren/Tarifeinnahmen durch KlientInnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge und Spenden	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuschüsse/Subventionen und Einnahmen aus Programmierung/Planung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Mit untenstehender Tabelle kann fakultativ eine Aufteilung der Einnahmen nach Tätigkeitsfeldern erfolgen:

2024	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Soziale Betreuungsdienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erzieherische Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sozio-sanitäre Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Andere Dienste	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Inzidenz öffentlicher/privater Einnahmequellen auf die Gesamtleistung 2024:

	2024	
Inzidenz öffentlicher Einnahmequellen	0,00 €	0,00 %
Inzidenz privater Einnahmequellen	0,00 €	0,00 %

Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)

Förderung von Initiativen zur Mittelbeschaffung durch Spendensammlungen:

Wie jedes Jahr wird mit der Einladung zur Vollversammlung auch eine Bitte um die Spende der 5 Promille laut Steuererklärung an die Mitglieder gesandt. Spenden erhalten wir nur spärlich anlässlich Beerdigungen usw. Diese Einnahmen werden für die allgemeine Tätigkeit verwendet.

Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeitraum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz

0

Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen

Angeben, falls vorhanden:

Es wurden uns keine Schwachpunkte im Management mitgeteilt.

8. UMWELTINFORMATIONEN

Art der Umweltauswirkungen der ausgeübten Tätigkeit

Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen

Interne Strategien für den Umgang mit den Umweltauswirkungen :

Erziehung zum Umweltschutz:

Bildungsthema	Stunden gesamt	Anzahl TeilnehmerInnen	Personal/lokale Bevölkerung
---------------	-------------------	---------------------------	--------------------------------

Events/Initiativen zur Sensibilisierung für Umweltthemen:

Titel Event/Initiative	Thema	Ort	Zielgruppe
---------------------------	-------	-----	------------

Indikatoren für Umweltauswirkungen (Energie- und Rohstoffverbrauch, Abfallvolumen etc.) und Veränderung der entsprechenden Werte

Verbrauchsindex:

	Verbrauch im Bezugsjahr	Messeinheit
Strom: Energieverbrauch (Wert)		
Gas/Methangas: Jährlicher CO ₂ -Ausstoß		
Treibstoff		
Wasser: Jährlicher Wasserverbrauch		
Produzierte Sonderabfälle		
Papier		
Kunststoff: Plastikverbrauch/Verpackung in kg		

9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN

Art der Tätigkeit

Soziale Integration von ausgegrenzten oder ausgrenzungsgefährdeten Menschen (z. B. Minderjährige, Menschen mit Beeinträchtigung, MigrantInnen usw.)

Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen

Merkmale der umgesetzten Eingriffe

Geografische Angaben:

Kleingemeinden

Einbindung der Bevölkerung

Die BewohnerInnen der Wohngemeinschaften ermöglichen der Dorfgemeinschaft ihre Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung abzubauen, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und somit eine Bereicherung für ihr eigenes Leben zu erhalten.

Events/Initiativen zur Sensibilisierung für die Wiederbelebung von Gemeinschaftsgütern

Titel Event/Initiative	Thema	Ort	Zielgruppe
0	0	0	0

Indikatoren

10. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide

Es hat im Bezugsjahr 2024 keine Rechtsstreitigkeiten und Strafbescheide gegeben. Es sind keine latente Risiken vorhanden.

Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.

Unsere MitarbeiterInnen berücksichtigen die Rechte der KlientInnen sehr und bringen ihnen auch bei, dass alle Menschen mit Respekt behandelt werden müssen. Zwischen Mann und Frau wird weder bei den BewohnerInnen als auch bei den MitarbeiterInnen kein Unterschied gemacht. Die KlientInnen entscheiden selbst was unternommen wird und wohin die Ausflüge gehen bzw. wie der Tagesablauf abgewickelt werden soll. Auch die Sprache deutsch/italienisch spielt überhaupt keine Rolle. Jede/r spricht in ihrer/seiner Sprache.

Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen

Es wurden im Jahr 2024 einige Sitzungen des Verwaltungsrates abgehalten, die Mitglieder waren meist vollzählig. Dabei wurden alle anfallenden Probleme besprochen, die Bilanz regelmäßig überprüft und vor allem Personalangelegenheiten geregelt (Einstellungen, Kündigungen usw.)

Aufgrund des hohen Alters mehrerer langjähriger Mitglieder ist die Vollversammlung nicht mehr so gut besucht. Trotzdem sind uns diese Mitglieder sehr wichtig, da sie unsere Sozialgenossenschaft gegründet und viele Jahre mit Freude weitergeführt haben.

Unsere Betreuten nehmen als Gäste an der Vollversammlung teil und bereichern mit ihren Erzählungen und Eindrücken den Abend.

In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen

Im Jahr 2024 haben uns einige MitarbeiterInnen verlassen und neue wurden eingestellt. Es wurde die Supervision für alle MitarbeiterInnen organisiert, die gerne angenommen wurde.

Die Arbeit mit den PCs über die Cloud auf Diensthandys, Laptop und Tablets für die Datenverarbeitung und Dokumentation wurde weiter vertieft. Die Handhabung der Stempeluhr über Handy bei Dienstan- und -austritt wurde ausgebaut und weitere Funktionen integriert.

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?

Nein

11. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)

Der Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, muss der Überwachung der einzelnen unten angeführten Punkte und den entsprechenden Ergebnissen Rechnung tragen.

Hinweis für SOZIALGENOSSENSCHAFTEN (UND IM ALLGEMEINEN FÜR GENOSSENSCHAFTEN): Es wird darauf hingewiesen, dass Art. 6 - Absatz 8 – lit. a) des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 "Leitlinien zur Erstellung der Sozialbilanz für Körperschaften des dritten Sektors") – die Befreiung für Sozialgenossenschaften von den Bestimmungen des Art. 10 des GvD Nr. 112/2017 vorsieht, da sie in Bezug auf das interne Kontrollorgan und dessen Überwachungstätigkeit als genossenschaftliche Körperschaft der genossenschaftsspezifischen Gesetzgebung unterworfen sind.

Diesbezüglich betont die Vorschrift des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 die bereits vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik ausgesprochene Orientierung (Prot. 2491 vom 22.02.2018 und darauffolgende Anmerkung/"nota" vom 31.01.2019), welche die Bestimmungen des Artikels 10 des GvD Nr. 112/2017 in Bezug auf das interne Kontrollorgan als nicht anwendbar für Sozialgenossenschaften ansieht, mit der Folge, dass in Genossenschaften das Kontrollorgan nicht verpflichtet ist, die Sozialbilanz zu überwachen.

b) für andere Körperschaften des dritten Sektors, die nicht zu den Sozialunternehmen/Sozialgenossenschaften gehören: Einhaltung der sozialen Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von GvD Nr. 117/2017 betreffend: (Art. 5, 6, 7 und 8)

- Zusätzlich zur gemeinnützigen Zielsetzung der Organisation muss die ausgeübte Tätigkeit (bzw. die verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten) zu den Tätigkeiten im allgemeinen Interesse lt. Art. 5, Absatz 1 des GvD 117/2017 zählen. Weitere ausgeübte Tätigkeiten müssen im Sinne des Art. 6 sekundär und instrumentell zu der im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeit sein.
- Bei der jährlichen Mittelbeschaffung und Spendensammlung muss die Einhaltung der Grundsätze der Wahrheitsgetreue, Transparenz und Korrektheit gegenüber Unterstützer und Öffentlichkeit gemäß Art. 7, Absatz 2 gewährleistet sein;

- Das Fehlen von Gewinnabsichten; dies beinhaltet gemäß Art. 8, Abs. 1 und 2 die Verwendung des Vermögens in all seinen Teilen (Einnahmen, Rendite, Erlöse, Einkünfte jeglicher Art) für die im Statut vorgesehenen Tätigkeiten im allgemeinen Interesse;
- Einhaltung des Verbots der direkten und indirekten Gewinnausschüttung, der Ausschüttung von Verwaltungsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Mitglieder, Beschäftigte und MitarbeiterInnen, Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Mitglieder der Gesellschaftsorgane unter Berücksichtigung von Art. 8, Absatz 3, lit. a) bis e).

Bericht des Kontrollorgans

Es wurde kein Kontrollorgan ernannt, da dies für unsere Sozialgenossenschaft vom Gesetz nicht vorgesehen ist. Alle zwei Jahre wird die gesetzlich vorgesehene Revision von seiten des Raiffeisenverbandes Bozen durchgeführt. Die letzte erfolgte im Jahr 2023.